

IGA 2017 - Von Tempelhof nach Marzahn

Investitionen von rund 100 Millionen Euro fließen in den Bezirk

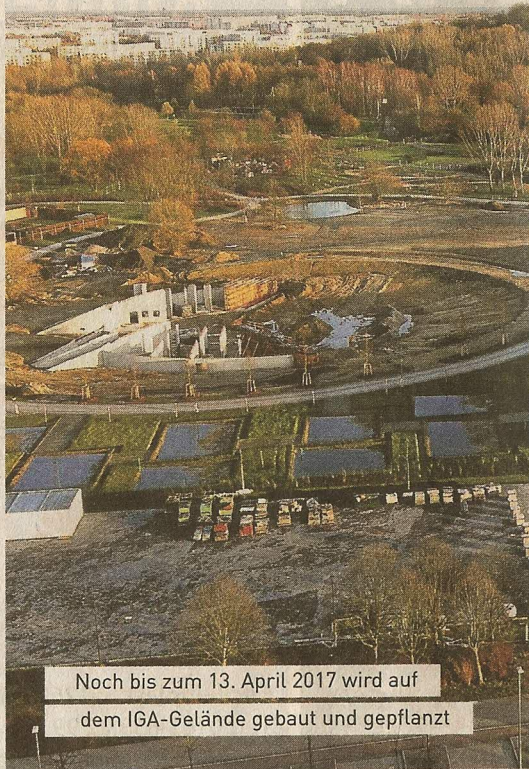
Bei der Bewerbung des Berliner Senats im Jahr 2009 um die Ausrichtung der IGA war als Standort zunächst das rund 220 Hektar große Flugfeld des ehemaligen Airports Tempelhof vorgesehen. Damals hatte sich auch die Stadt Aachen für die IGA 2017 beworben, zog sich aber wegen vertraglicher Schwierigkeiten aus der Bewerbung zurück. Glück für Berlin: 2009 gab es den Zuschlag für die IGA 2017 in der Hauptstadt. Nach der erfolgreichen Entscheidung wurde die IGA Berlin 2017 GmbH

gegründet und man strickte an den ersten Konzepten für den Standort am ehemaligen Stadtflughafen. Währenddessen entwickelte sich das Tempelhofer Feld aber zu einem viel genutzten Freiraum für die Berliner, die eine behutsame Entwicklung des Areals einforderten.

In der Folge musste sich der Senat nach einem neuen Standort umsehen und fand mit dem Erholungspark Marzahn den neuen Austragungsort in der Umgebung der Gärten der Welt, die hier schon

seit dem Jahr 1987 entwickelt worden waren. Schätzungen zufolge fließen mit der IGA-Ausrichtung Investitionen in Höhe von insgesamt 100 Millionen Euro in die Stadtregion. Neben dem Aufbau der eigentlichen Ausstellungsflächen werden auch Maßnahmen in den strukturellen Ausbau der Verkehrswege und in die Etablierung weiterer Grünflächen und Kulturorte im Bezirk finanziert.

Mit bis zu 2,5 Millionen Besuchern rechnen die Veranstalter im kommenden Jahr. (RED)



Noch bis zum 13. April 2017 wird auf dem IGA-Gelände gebaut und gepflanzt